

Schwarzer Kolbenwasserkäfer

<p><i>Hydrophilus aterrimus</i> ESCHSCHOLTZ, 1822</p>	<p>Vorkommen</p>
<p>Foto: C. Blumenstein</p> 	<p>Mit über 4 cm Körperlänge und 2 cm Breite gehört der Käfer zu den größten heimischen Insektenarten. Er besiedelt perennierende, vegetationsreiche, meso- bis schwach eutrophe Stehgewässer wie Gräben, Weiher, Teiche und Flachseen, wobei der Untergrund, ob Moor-, Sand- oder Lehmboden keine Rolle spielt. Flache, offene, thermisch begünstigte Gewässer bzw. Gewässerkomplexe werden beschatteten vorgezogen. Günstig für die Etablierung größerer Populationen ist die Vernetzung unterschiedlicher Gewässer miteinander, so dass sich Brut-, Fraß- und Überwinterungshabitate in unmittelbarer Nähe befinden.</p>

Gefährdung und gesetzlicher Schutz

FFH-Richtlinie	Schutzstatus	Rote Liste Deutschland	Rote Liste Brandenburg	Rote Liste Berlin
-	besonders geschützt	Vorwarnliste	gefährdet	stark gefährdet

Warum ist der Schwarze Kolbenwasserkäfer eine ausgewählte Zielart im Biotopverbund?

Die wichtigsten Gefährdungsursachen sind die Lichtverschmutzung und zunehmende Verinselung der Lebensräume, die Zuleitung von ungefiltertem Regenwasser aus dem innerstädtischen Bereich in potenziell für Kolbenwasserkäfer geeignete Lebensräume, die Beschattung von Pfulen und Tümpeln durch zu dicht gepflanzte Bäume am Gewässerrand bzw. durch unterlassene Biotoppflegemaßnahmen und die Austrocknung durch das Ausbleiben ausreichender Winterniederschläge.

Der Käfer kann für zahlreiche Arten, wie Großer Kolbenwasserkäfer, Gaukler und Gelbrandkäfer Mitnahmeeffekte erzielen.

Aktuelle Verbreitung in Berlin

Zu der Populationsgröße in Berlin können leider noch keine genauen Angaben gemacht werden. Es wurden bei ganzjährigen Untersuchungen stets nur sehr geringe Stückzahlen nachgewiesen.

Die Gewässer und Feuchtgebiete in den Wäldern Spandaus, des Grunewaldes und Köpenicks sowie einige Gräben, Pfulen und Weiher im Nordosten der Stadt sind die bekannten Kernflächen für diese Art.

Potentialflächen und mögliche Verbindungsstrukturen

Weitere Potentialflächen sind nur in den Bezirken Pankow, Weißensee, Hohenschönhausen und Hellersdorf zu suchen. Als mögliche Verbindungsstrukturen sind alle strukturreichen und naturnahen Gräben, sowie viele Pfulen zu sehen.